



” Wo kämen wir hin,
wenn alle sagten,
wo kämen wir hin,
und keiner ginge,
um zu sehen,
wohin wir kämen,
wenn wir gingen.

Kurt Marti



Lebenshaus will auf dem Weg bleiben:

Ihre finanzielle Unterstützung hilft uns dabei!

Herbst 2017

Liebe Freundinnen und Freunde des Lebenshauses,

es sind nun über 24 Jahre vergangen, seit wir uns mit dem *Lebenshaus* auf den Weg gemacht haben, um zu sehen, wohin wir kommen, wenn wir überhaupt erst losgehen. Wir wollten damit zu einer anderen, lebenswerteren Welt beitragen. Trotz allerlei Schwierigkeiten gab es auf diesem Weg viel Positives, Gelingen. Aufgrund der Unterstützung durch sehr viele Menschen, denen wir sehr dankbar sind, ist uns gemeinsam etwas gelungen, worauf wir miteinander stolz sein können.

So ist es zum Beispiel möglich geworden:

- ▶ ein Gebäude zu erwerben, in dem für Einzelne das Angebot eines durch die „Kerngruppe“ unterstützten Aufenthaltes in Krisen- und Übergangssituationen besteht. In den vergangenen beiden Jahrzehnten haben weit über 200 Menschen mit den vielfältigsten Befindlichkeiten eine Zeit lang Unterkunft und Unterstützung im *Lebenshaus* gefunden und dort gewohnt, kürzere oder längere Zeit - manche mehrere Jahre lang. Darunter waren Menschen aus Deutschland sowie Menschen mit ausländischen Wurzeln: Türkei, Iran, Irak, Algerien, Kenia, Sudan, Afghanistan, Pakistan, Thailand, Philippinen, Kosovo, Italien, Polen, Ukraine, Georgien, Russland, Serbien.
- ▶ Menschen solidarisch zu begleiten und zu unterstützen, die nicht im *Lebenshaus* wohnen. Menschen, die am Rande stehen, Ausgegrenzte, Überflüssig-Gemachte, Menschen die unter Armut sowie an anderen schwierigen Lebenssituationen leiden. Oft sind dies von Krieg und Verfolgung Betroffene. Seit Frühjahr 2016 sind es vor allem afghanische Geflüchtete, die unsere Unterstützung benötigen - z.B. in Asylverfahren vor Gericht, bei der Suche von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, beim Umgang mit traumatischen Erlebnissen, bei Arztbesuchen und Beratung und Begleitung in alltäglichen Lebensfragen. Hier engagiert sich insbesondere Katrin Warnatzsch, die beim *Lebenshaus* mit einem Minijob als „Sozialer Friedensdienst“ beschäftigt ist. Andere Mitglieder des *Lebenshauses* engagieren sich z.B. in einem örtlichen Asylcafé.
- ▶ politisch zu arbeiten, indem wir mit unserer Informations- und Bildungsarbeit, durch Aktionen und vor allem gemeinsam im Bündnis mit anderen Gruppen und Organisationen so in die öffentliche Diskussion eingreifen, dass möglichst Veränderungen in eine gerechte, friedvolle und ökologisch verträgliche Richtung möglich werden sollen. Dafür ist Michael Schmid mit einer 30%-Teilzeitstelle als „Referent

- bitte wenden -

für Friedensfragen“ angestellt. Zum Beispiel mit unseren Rundbriefen sowie unserer Internetseite, die mit mehreren hunderttausend Besuchen jährlich beachtet wird, sorgt er für das langfristige Profil der Arbeit. Wir haben dieses Jahr bereits fünf Protestkundgebungen „Gegen Abschiebungen nach Afghanistan“ in Gammertingen durchgeführt, weil wir es nicht hinnehmen wollen, dass Menschen in den Krieg an den Hindukusch abgeschoben werden und damit ihr Leben gefährdet wird. Jetzt im Oktober fand unsere Tagung „We shall overcome!“ nun schon zum fünften Mal statt, mit der es uns offensichtlich immer wieder gelingt, Hoffnung zu vermitteln und Ermutigung. Wir beteiligen uns z.B. an den Kampagnen „MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien“, „erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung“ und „Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!“

Die Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen (ICAN) erhält den diesjährigen Friedensnobelpreis. Vor ein paar Tagen haben wir eine Mitteilung erhalten, in der es heißt: „Ihr seid Vertreter und Vertreterinnen der Trägerorganisationen der Kampagne 'Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt!'. Da die Kampagne auch Partner von ICAN ist, habt Ihr den Friedensnobelpreis mitgewonnen. Denn ICAN hätte diese Auszeichnung ohne alle ihre Partnerorganisation nicht gewinnen können.“ - Auch wenn wir diesen Friedensnobelpreis nicht unmittelbar gewonnen haben, so freuen wir uns doch, daran Anteil zu haben. Vor allem ist er für die Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen und für alle, die sich oft seit Jahrzehnten für eine atomwaffenfreie Welt einsetzen, eine große Ermutigung.

Ermutigung tut gerade in einer Zeit gut, in welcher das Menschenfeindliche der Rechtspopulisten und Rechtsextremisten auf dem Vormarsch ist und eine starke emotionale Kraft entfaltet. Gerade jetzt wollen wir festhalten an der Vision einer anderen, einer menschenfreundlichen Welt, in der Gerechtigkeit, Frieden und Natur zu ihrem Recht kommen.

Sehr gerne wollen wir den vor 24 Jahren begonnenen Weg weitergehen. Dafür benötigen wir Ihre finanzielle Unterstützung, damit wir gemeinsam etwas umtreiben können! **Nach dem Stand von Ende Oktober fehlen für das Jahr 2017 noch rund 22.000 € an Spenden. Es wäre hilfreich und großartig, wenn wir diese Finanzierungslücke bis zum Jahresende schließen könnten.**

Unterstützen können Sie unseren Verein z.B. auf eine der folgenden Weisen:

- ▶ Werden Sie **Fördermitglied** (jährlicher Mindestbeitrag 40,- €). Sie drücken damit ihre Verbundenheit mit unserem Projekt aus.
- ▶ Überweisen Sie eine **Spende** auf unser Konto. Jeder Betrag hilft, ob 10.-, 20.-, 50.-, 100.- € oder noch mehr... Außer einmaligen Spenden sind natürlich regelmäßige Spenden besonders förderlich. Hierfür bitten wir Sie um die Einrichtung eines Dauerauftrags oder um die Erteilung einer Einzugsermächtigung. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.
- ▶ Stellen Sie Geld, das Sie vorübergehend nicht benötigen, unserem Verein als (zinsloses) **Darlehen** zur Verfügung.
- ▶ Helfen Sie uns, unseren Unterstützerkreis zu vergrößern, indem Sie **Informationen weiterverbreiten und interessierte Menschen auf uns aufmerksam machen**. Wir sind auch gerne ebenso bereit, bei Veranstaltungen über unsere Arbeit zu berichten.

Im Namen des Vorstands und der Kerngruppe des Lebenshauses danken wir herzlich für Ihre bisherige und zukünftige Unterstützung!

Ihre



Axel Pfaff-Schneider
Vorsitzender



Michael Schmid
Geschäftsführer